

"Für die Zukunft Verantwortung zu übernehmen heißt in der Gegenwart zu handeln"

Mechtild M. Jansen, Hessische Landeszentrale für Politisch Bildung, Wiesbaden

Eine interessante Schnittstelle zwischen politischer Bildung und Wirtschaft ergibt sich bei der Einführung und Durchführung von Gender Mainstreaming (GM).

Politische Bildung kann mit dazu beitragen aufzuzeigen und plausibel darzulegen, dass Gender Mainstreaming als Politikstrategie und Instrument der Organisationsentwicklung sinnvoll ist. GM trägt nicht nur zu Geschlechtergerechtigkeit bei, sondern kann die Arbeitszufriedenheit und die Produktivität erhöhen. Bedürfnisse, Strömungen und Trends können adäquater analysiert und aufgegriffen werden, frei nach dem Motto: "sehen – urteilen – handeln."

Ohne Geschlechtergerechtigkeit, Anerkennung von Diversity und Familienfreundlichkeit wird die jetzt so heiß diskutierte "demographische Frage" nicht gelöst werden können.

Zusammenarbeit zwischen politischer Bildung und Wirtschaft sollte da stattfinden wo es thematisch erforderlich und geboten erscheint, durchaus auch in Kooperation mit Universitäten, Fachhochschulen und Forschungs- und Bildungsinstituten.

Politische Bildung kann keine Zuarbeit für die Wirtschaft leisten, kann aber Problemfelder aufzeigen, beraten und an der Entwicklung von Lösungen mitarbeiten.

Die Wirtschaft wird, sucht sie intelligente Lösungen, die Kompetenzen von Frauen, das sog "weibliche Arbeitsvermögen", die soft skills, nicht nur berücksichtigen, sondern auch aktiv einbeziehen müssen. Werden Frauen nicht vermehrt in Beratungs- und Entscheidungsprozessen mit einbezogen, bleiben wichtige Humanressourcen ungenutzt, so werden u.U. schlechtere Lösungen erarbeitet.

Verantwortung für die Zukunft heißt immer auch nicht nur das Geschlechterverhältnis in den Blick zu nehmen sondern sich darüber hinaus mit Fragen von Diversität und Hierarchie auseinander zu setzen,

Neue Bündnisse sollten nach Interessen, nicht nach Köpfen (Verbände, Parteien etc) organisiert werden, Vernetzung kann so Diversität spiegeln.

GM in der Bildungsarbeit heißt immer auch blinde Flecken sichtbar zu machen, heißt sog. neutrale, objektive Entscheidungen, Engagement, Themensetzung, Personalentscheidungen zu hinterfragen und für andere Lösungen werben.